

ZKF-Branchenbericht

Herstellender und reparierender Karosserie- und Fahrzeugbau
 Veröffentlichung Februar 2018

Die betriebswirtschaftliche Auswertung des ZKF

Der Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF) liefert mit seinem Branchenbericht jährlich aussagefähiges, branchenspezifisches Zahlen- und Datenmaterial für die Betriebe sowie für Dritte, wie Kreditinstitute und Behörden. Als Berufs- und Wirtschaftsverband analysiert der ZKF dabei die Branche des herstellenden sowie des reparierenden Karosserie- und Fahrzeugbaus.

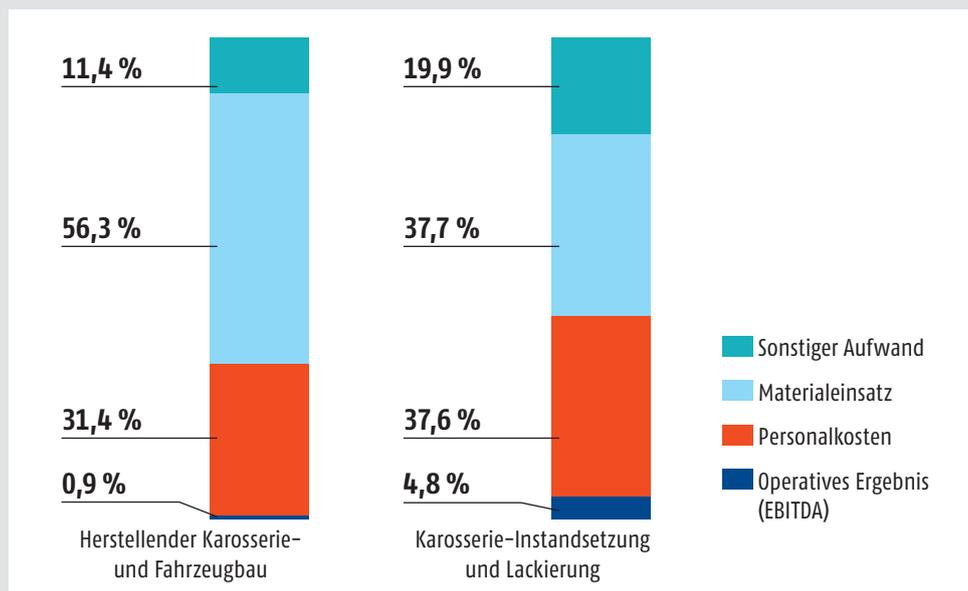
Die am ZKF-Branchenbericht teilnehmenden Betriebe wurden 2017 online und per Fragebogen zu den Betriebsergebnissen 2016 befragt. Die Auswertung erfolgte im Dezember 2017 durch den ZKF-Ausschuss ‚Betriebswirtschaft und Unternehmensführung‘ und unter Federführung von Rolf Bieling, Lörrach. Die veröffentlichten Daten sind Durchschnittswerte der befragten Unternehmen.

Inhalt	
Daten und Fakten auf einen Blick	1
Betriebswirtschaftliche Auswertung Hersteller Karosserie- und Fahrzeugbau	2
Karosserie-Instandsetzung und Lackierung	4
Wettbewerbsposition und Ausblick	6
Anhang: Branchenstruktur	7
Impressum	8

Daten und Fakten auf einen Blick (Stand: 01.01.2018)

Zahl der Betriebe:	ca. 4.300	Polizeilich erfasste Unfälle pro Jahr:	2,6 Mio. ¹
Zahl der Auszubildenden:	3.967	Gesamtzahl der Karosserieschäden geschätzt:	11 Mio.
Zahl der Beschäftigten:	ca. 48.000	¹ Quelle: Statistisches Bundesamt	
Umsatz:	ca. 6,5 Mrd. Euro		

Kennzahlen der Branche 2016



Ergebnis im Überblick

Im herstellenden Karosserie- und Fahrzeugbau verschlechterte sich das operative Ergebnis (EBITDA) im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch eine zurückgehende Betriebsleistung der Unternehmen.

Der Bereich Karosserie-Instandsetzung und Lackierung erzielte gegenüber dem Vorjahr ein leicht verbessertes operatives Ergebnis (EBITDA) – durch eine höhere Betriebsleistung Handwerk und durch eine getiegene Produktivität.

Herstellender Karosserie- und Fahrzeugbau

Sinkender Umsatz – fallendes Ergebnis

Das operative Ergebnis (EBITDA) im herstellenden Karosserie- und Fahrzeugbau verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr von 105.392 Euro auf 40.616 Euro aufgrund eines Rückgangs in der Betriebsleistung Handwerk von 6,2 Prozent.

Beschäftigtenstruktur:

Die Gesamtzahl der Beschäftigten stieg im Schnitt leicht um 1,1 Prozent auf 36,8 Mitarbeiter. Dies ist auf die erfolgreiche Einstellung von durchschnittlich 5,3 Auszubildenden zurückzuführen.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sank 2016 von 2,3 auf 0,9 Prozentpunkte der Gesamt-Betriebsleistung.

Aufgrund der gesunkenen Anzahl an produktiv Beschäftigten fiel auch der Umsatz der Betriebsleistung Handwerk um 6,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 4.039.087 Euro. Dagegen konnte der Handelsbereich um 31 Prozent gesteigert werden.

Aufgrund der höheren Handelsumsätze blieb der Materialeinsatz mit 56,3 Prozent am Gesamtumsatz konstant. Die Personalkosten sind um 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Widerspruch sinkende Personalkosten und höherer Personalstand ergibt sich ausschließlich durch die höhere Anzahl der Auszubildenden. Dieser Trend wird nicht anhalten, da beim Finden und Halten von qualifizierten Fachkräften und Auszubildenden, die Unternehmen den Mitarbeitern höhere Stundenlöhne und geldwerte Zusatzleistungen anbieten müssen.

Einsparungen gab es beim sonstigen Aufwand von 10,6 Prozent auf 522.670 Euro gegenüber dem Vorjahr aufgrund der rückläufigen Umsatzentwicklung. Unter sonstigen Aufwand werden Abgaben, Mieten, Energiekosten und sonstige Aufwendungen der Unternehmen erfasst. Zur Kosteneinsparung sind die Unternehmen gezwungen, strukturelle Maßnahmen zu ergreifen.

Umsatzverteilung:

Der Gesamtumsatz sank von 4.709.997 Euro im Vorjahr auf 4.566.902 Euro. Das war zum Teil abrechnungstechnisch begründet, da fertig am Jahresende nicht mehr abgerechnet werden konnten. Darauf war auch die rückläufige Betriebsleistung Handwerk auf 167.597 Euro je produktiv Beschäftigtem zurückzuführen.

EBITDA ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die Angaben zur Rentabilität eines Unternehmens liefert. Die Abkürzung steht für ‚earnings before interest, taxes, depreciation and amortization‘ und bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte. Somit beschreibt EBITDA die operative Leistungsfähigkeit vor dem Investitionsaufwand (operativer Gewinn).

Zum Verhältnis der Betriebsleistung aus Handwerk und Handel: Der Aufbauhersteller verkauft oftmals einen Fahrzeugaufbau einschließlich des zugekauften Fahrgestells. Dieses Fahrgestell macht bis zu 70 Prozent des Verkaufspreises aus. Das dazugekaufte Fahrgestell unterliegt nicht der eigenen handwerklichen Wertschöpfung, sondern wird dem Handelsumsatz zugerechnet. In diesen Fällen liegt die eigene Wertschöpfung bei ca. 30 Prozent.

Umsatz je produktiv Beschäftigtem:

Im Jahr 2016 fiel dieser wichtige Gradmesser ihrer Leistung um 2,3 Prozent aufgrund des rückläufigen Umsatzes der Betriebsleistung Handwerk.

Kalkulatorische Kosten:

Sie sind kein Bestandteil der Buchhaltung und werden daher in diesem Branchenbericht nicht ausgewiesen (siehe Kasten unter Tabelle Seite 3).

Stundenverrechnungssätze im herstellenden Karosserie- und Fahrzeugbau

Der ZKF-Branchenbericht ermittelte für 2016 im Bundesgebiet folgende Durchschnittssätze – jeweils ohne gesetzliche Mehrwertsteuer:

– Karosserie-Reparatur: 78,81 Euro pro Stunde

Im Neubau werden zwar interne Stundenverrechnungssätze für die Abgabe von Angeboten zugrunde gelegt, letztlich ist aber der Angebotspreis stark abhängig von der Wettbewerbssituation. Daher liegt der tatsächlich realisierte Stundensatz oftmals deutlich niedriger.

Hersteller Karosserie- und Fahrzeugbau

Branchenkennzahlen 2016

BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR	2016		2015	
	absolut	in %	absolut	in %
Produktiv Beschäftigte pro Betrieb	24,1	65,5	25,1	69,0
Übrige Beschäftigte pro Betrieb	12,7	34,5	11,3	31,0
Insgesamt Beschäftigte	36,8	100,0	36,4	100,0
Davon Auszubildende ¹	5,3		4,7	
WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG EBITDA	2016		2015	
	absolut	in %	absolut	in %
Betriebsleistung (Umsatz) Handwerk	4.039.087	88,4	4.307.233	91,4
Betriebsleistung (Umsatz) Handel	527.814	11,6	402.764	8,6
Betriebsleistung (Umsatz) gesamt	4.566.902	100,00	4.709.997	100,00
./. Materialeinsatz ²	2.571.712	56,3	2.573.117	54,6
Rohgewinn	1.995.189	43,7	2.136.880	45,4
./. Personalkosten gesamt ³	1.431.903	31,4	1.449.835	30,8
Rohgewinn I	563.287	12,3	687.045	14,6
./. sonstiger Aufwand	522.670	11,4	581.653	12,3
OPERATIVES ERGEBNIS EBITDA⁴	40.616	0,9	105.392	2,3
UMSATZVERTEILUNG	2016		2015	
	in %		in %	
Betriebsleistung (Umsatz) Handwerk	88,4		91,4	
davon Anteil Neubau	64,8		65,9	
davon Anteil Nutzfahrzeug-Reparatur	16,4		18,9	
davon Anteil Pkw-Reparatur Instandhaltung, inkl. Material	4,8		3,2	
davon Anteil Pkw-Lackiererei inkl. Material	2,4		3,4	
Betriebsleistung (Umsatz) Handel	11,6		8,6	
UMSATZ GESAMT	100,0		100,00	
Leistungskennzahlen	€		€	
Betriebsleistung Handwerk je produktiv Beschäftigtem	167.597		171.603	

Fußnoten zur Tabelle

¹ Bei strenger Betrachtung wird bei den Azubis nur eine Produktivität von durchschnittlich 15 % gegenüber einem produktiv Beschäftigten erreicht. Herausgerechnet werden betriebliche Abwesenheit, wie Berufsschule und überbetriebliche Unterweisung.

² Im Materialeinsatz sind Fremdleistungen, z. B. Arbeitnehmerüberlassungen enthalten.

³ Um eine Vergleichbarkeit zwischen Kapital- und Einzelunternehmen zu gewährleisten, wurde der kalkulatorische Unternehmerlohn eingerechnet.

⁴ Operatives Ergebnis vor AfA, Zinsen und Steuern (EBITDA)

Hinweis: Wichtige kalkulatorische Kosten sind – soweit es sich um ein Einzelunternehmen handelt – der kalkulatorische Unternehmerlohn, kalkulatorische Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen und die kalkulatorische Miete, falls das Unternehmen in eigenen Räumen arbeitet. Sie werden in der Kostenrechnung berücksichtigt. Verdient werden die kalkulatorischen Kosten nur, wenn diese in der Kalkulation und damit in den Preisen der Unternehmen berücksichtigt werden.

Bitte beachten Sie: Bei den angegebenen Werten handelt es sich um Durchschnittswerte der Branche.

Karosserie-Instandsetzung und Lackierung

Gestiegener Umsatz – verbessertes Ergebnis

Die Betriebe der Karosserie-Instandsetzung und Lackierung (K+L) verbesserten das operative Ergebnis (EBITDA) um 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr von 72.694 Euro auf 78.384 Euro. Dabei betrug der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr 4,7 Prozent.

Beschäftigtenstruktur:

Die Unternehmen beschäftigten 2016 im Schnitt 16,1 Mitarbeiter. Dabei stieg der Anteil der produktiv Beschäftigten um 0,4 gegenüber dem Vorjahr an. Die Zahl der unproduktiven Mitarbeiter blieb unverändert hoch, da der steigende Anteil der Schadenslenkung in den Unternehmen einen hohen Verwaltungsaufwand erfordert.

2016 bildete jeder Betrieb durchschnittlich 2,8 Auszubildende aus. Das waren 0,1 Mitarbeiter mehr gegenüber dem Vorjahr. Es wird jedoch im Handwerk immer schwieriger, geeigneten Nachwuchs zu finden. Dieser Trend dürfte sich künftig noch verschärfen.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Die reparierenden K+L-Fachbetriebe verbesserten sich im operativen Ergebnis (EBITDA) um 0,2 Prozentpunkte auf 4,8 Prozent der Betriebsleistung gesamt. Durch die höhere Betriebsleistung Handwerk stieg der Umsatz je produktiv Beschäftigtem, gegenüber dem Vorjahr von 158.614 Euro auf 162.174 Euro.

Die Personalkosten sanken um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Dies ist auf eine gestiegene Kapazitätsauslastung in den Unternehmen zurückzuführen. Dadurch konnte 2016 der Anstieg der Stundenlöhne kompensiert werden.

Ob dieser Trend anhält, ist nicht einschätzbar, denn der reparierende Karosseriebau ist besonders personalintensiv und gute Fachkräfte haben ihren ‚Preis‘.

Der Anteil der Ausgaben für Material stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 37,7 Prozent des Umsatzes. Hier wirkten sich die Erhöhungen der Ersatzteilpreise seitens der Hersteller aus.

Der ‚sonstige Aufwand‘ war mit 19,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Der Rückgang um 0,1 Prozentpunkt zum Vorjahr ist auf verstärkte Anstrengungen der Betriebe zur Kosteneinsparung zurückzuführen.

Umsatzverteilung:

Der Gesamtumsatz erhöhte sich nochmals um 4,7 Prozent und belief sich 2016 auf 1.630.082 Euro. Das entspricht einer Betriebsleistung Handwerk von 97,5 Prozent. Die Betriebsleistung Handel betrug 2,5 Prozent.

Autohäuser sind in dieser Auswertung nicht enthalten, so muss man das Verhältnis von ‚Handwerk‘ und ‚Handel‘ differenziert betrachten: Bei Autohäusern und Kfz-Betrieben sind die Umsatzanteile durch den Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen völlig anders gelagert als in den reparierenden K+L-Betrieben. Hier spielt der Handelsumsatz wie bisher nur eine untergeordnete Rolle.

Dominierend ist weiterhin die Pkw-Reparatur einschließlich der eingebauten Ersatzteile. Der Anteil Pkw-Kundendienst erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 4,0 Prozent auf 5,1 Prozent des Gesamtumsatzes. Mit dem erhöhten Anteil Pkw-Kundendienst versuchen die Unternehmen ein zusätzliches Standbein aufzubauen.

Umsatz je produktiv Beschäftigtem:

Er beläuft sich auf 162.174 Euro. Der Anstieg um 2,2 Prozent ergibt sich durch die höhere Betriebsleistung Handwerk. Dies zeigt, dass die K+L-Betriebe über eine gute Auslastung in den Unternehmen verfügen.

Kalkulatorische Kosten:

Sie sind kein Bestandteil der Buchhaltung und werden daher in diesem Branchenbericht nicht ausgewiesen (siehe Kasten unter Tabelle Seite 5).

Stundenverrechnungssätze (SVS) in der Karosserie-Instandsetzung und Lackierung

Der ZKF-Branchenbericht ermittelte für 2016 im Bundesgebiet folgende Durchschnittssätze – jeweils ohne gesetzliche Mehrwertsteuer:

- Karosserie-Instandsetzung: 98,11 Euro pro Stunde
- Lackierung: 104,63 Euro (ohne Material) pro Stunde

Bei diesen durchschnittlichen SVS gibt es erhebliche Schwankungen. So liegen die SVS in Großstädten deutlich höher als in ländlichen Gebieten. Darüber hinaus ist ein Nord/Ost-Gefälle zu den südlichen Landesteilen zu berücksichtigen.

Karosserie-Instandsetzung und Lackierung

Branchenkennzahlen 2016

BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR	2016		2015	
	absolut	in %	absolut	in %
Produktiv Beschäftigte pro Betrieb	9,8	60,9	9,4	59,9
Übrige Beschäftigte pro Betrieb	6,3	39,1	6,3	40,1
Insgesamt Beschäftigte	16,1	100,0	15,7	100,0
Davon Auszubildende ¹	2,8		2,7	
WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG EBITDA	2016		2015	
	absolut	in %	absolut	in %
Betriebsleistung (Umsatz) Handwerk	1.589.306	97,5	1.490.972	95,7
Betriebsleistung (Umsatz) Handel	40.776	2,5	66.303	4,3
Betriebsleistung (Umsatz) gesamt	1.630.082	100,0	1.557.275	100,0
./. Materialeinsatz ²	615.025	37,7	583.274	37,5
Rohgewinn I	1.015.057	62,3	974.001	62,5
./. Personalkosten gesamt ³	612.930	37,6	590.552	37,9
Rohgewinn II	402.127	24,7	383.448	24,6
./. sonstiger Aufwand	323.743	19,9	310.755	20,0
OPERATIVES ERGEBNIS EBITDA⁴	78.384	4,8	72.694	4,6
UMSATZVERTEILUNG	in %		in %	
Betriebsleistung (Umsatz) Handwerk	97,5		95,7	
davon Anteil Neubau	1,0		0,8	
davon Anteil Nutzfahrzeug-Reparatur	0,5		0,7	
davon Anteil Pkw-Reparatur Instandhaltung, inkl. Ersatzteile	60,1		57,1	
davon Anteil Pkw-Kundendienst und Inspektionen	5,1		4,0	
davon Anteil Pkw-Lackiererei inkl. Material v	30,8		33,1	
Betriebsleistung (Umsatz) Handel	2,5		4,3	
UMSATZ GESAMT	100,0		100,0	
LEISTUNGSKENNZAHLEN	€		€	
Betriebsleistung Handwerk je produktiv Beschäftigtem	162.174		158.614	

Fußnoten zur Tabelle

¹ Bei strenger Betrachtung wird bei den Azubis nur eine Produktivität von durchschnittlich 15 % gegenüber einem produktiv Beschäftigten erreicht. Herausgerechnet werden betriebliche Abwesenheit, wie Berufsschule und überbetriebliche Unterweisung.

² Im Materialeinsatz sind Fremdleistungen, z. B. Arbeitnehmerüberlassungen enthalten.

³ Um eine Vergleichbarkeit zwischen Kapital- und Einzelunternehmen zu gewährleisten, wurde der kalkulatorische Unternehmerlohn eingerechnet.

⁴ Operatives Ergebnis vor AfA, Zinsen und Steuern (EBITDA)

Hinweis: Wichtige kalkulatorische Kosten sind – soweit es sich um ein Einzelunternehmen handelt – der kalkulatorische Unternehmerlohn, kalkulatorische Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen und die kalkulatorische Miete, falls das Unternehmen in eigenen Räumen arbeitet. Sie werden in der Kostenrechnung berücksichtigt. Verdient werden die kalkulatorischen Kosten nur, wenn diese in der Kalkulation und damit in den Preisen der Unternehmen berücksichtigt werden.

Bitte beachten Sie: Bei den angegebenen Werten handelt es sich um Durchschnittswerte der Branche.

Wettbewerbsposition und Ausblick

Investitionen für die Zukunft

Künftige Herausforderungen:

Die Karosserie- und Fahrzeugbau-Betriebe stehen vor ständigen Investitionen in Werkstattausstattung und -einrichtung. Diese ergeben sich aufgrund immer modernerer Fahrzeugkarosserien mit einem stetig zunehmenden Materialmix aus Stahl, Aluminium, Kunststoffen, Carbon und vielen anderen.

Zudem hält immer mehr moderne Elektronik Einzug in künftige Fahrzeuge. In diesen werden eine Vielzahl von Assistenzsystemen sowie komplexe Sicherheits- und Komfortelektronik-Komponenten verbaut, die beispielsweise mit Fahrzeugbrems- und Motormanagementsystemen per Datenbus kommunizieren.

Freie Karosserie- und Fahrzeugbau-Betriebe, die – ob im Pkw- oder im Nutzfahrzeugbereich – auch künftig erfolgreich sein wollen, müssen technisch mithalten können.

Daraus resultiert für eine Werkstatt ein enormer Investitionsdruck: Sei es durch die Anschaffung neuer Mess- und Diagnose-Geräte mit aktueller Software, die Einrichtung eines Aluminiumarbeitsplatzes oder die regelmäßige Schulung ihrer Fachkräfte im Umgang mit den neuen Techniken.

Aktuelle Weiterbildungsangebote:

Viele Betriebe nutzen das umfassende ZKF-Weiterbildungsangebot zu aktuellen Karosserie- und Elektronikthemen, um ihre Mitarbeiter zu qualifizieren. So gewährleisten die Mitgliedsbetriebe, die hohen Anforderungen der Fahrzeughersteller für eine fach- und sachgerechte Reparatur umzusetzen und versuchen, dem wachsenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Wettbewerbssituation nach Bereichen:

Die Pkw-Karosserie-Fachbetriebe besitzen – insbesondere in Großstädten und Ballungsräumen – ein erhebliches Absatz- und Kundenpotential. Gleichzeitig ist der Wettbewerb der Betriebe oft ausgeprägt. Dagegen erweist sich in dünner besiedelten Gebieten der persönliche Kontakt zu den Kunden häufig als wirtschaftlicher Erfolg.

Im herstellenden Karosserie- und Fahrzeugbau punkten Unternehmen, die sich in Nischen bewegen und individuelle Kundenlösungen fertigen mit vielfältigen Wettbewerbsvorteilen.

Zudem unterliegen handwerkliche Aufbauhersteller aufgrund gewachsener Kundenstrukturen weniger stark dem Druck des Wettbewerbs und konjunkturellen Einflüssen als Serienanbieter.

Stichwort Schadenslenkung:

Der Trend zur Schadenslenkung unter den Versicherern, Flottenbetreibern und Leasinggesellschaften in Partnerwerkstätten setzt sich fort – insbesondere bei Kaskoschäden. Dies kommt freien Fachbetrieben aufgrund günstiger Kostenstrukturen zugute.

Zukünftig wird bei den freien Betrieben die Zahl der zu reparierenden Aufträge zunehmen. Davon profitieren größere Betriebseinheiten. Sie werden von der Versicherungswirtschaft und ihren Dienstleistern bevorzugt.

Schlanke Prozesse liegen in der Schadenabwicklung im Interesse aller Beteiligten: Der Geschädigte wünscht im Versicherungsfall eine schnelle, sach- und fachgerechte Behebung des Schadens. Dem reparierenden Betrieb liegt daran, dass seine kalkulierten Preise von den Versicherern bezahlt werden.

Die Konsequenz:

Angesichts des Trends zur Schadenslenkung ist es für die reparierenden Karosserie- und Lackierfachbetriebe existenziell, dass sie in Zukunft über sämtliche fahrzeugtechnischen Daten und Reparaturvorgaben der Hersteller verfügen. Für die Unternehmen wurde ein standardisierter Online-Zugang der Werkstätten in die Systeme der Automobilhersteller geschaffen, um technische Daten – sowohl für Pkw als auch Lkw – abrufen zu können.

Diese wichtige Chance im Wettbewerb können die teilnehmenden Betriebe im Pkw- und Lkw-Bereich nur nutzen, wenn sie technisch und organisatorisch gut aufgestellt sind und entsprechende Investitionen tätigen.

Weiterführende Branchen-Informationen

- ZKF-Jahresschrift 2017
- ZKF-Jahresschrift 2018 (ab Juni 2018)
- Zeitschrift Fahrzeug + Karosserie (F+K), Vogel Business Media, www.fahrzeug-karosserie.de
- ZKF-Mitgliederportal: www.zkf.de
- ZKF-Kundenportal: www.autounfall.info
- ZKF-Nachwuchskampagne: www.wewantyou.de

Anhang

Branchenstruktur im Überblick

Das Karosserie- und Fahrzeugbauer-Handwerk in Deutschland unterliegt den Regelungen des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) und ist dort in der Anlage A aufgeführt. Das bedeutet: Die Branche gehört zu den zulassungspflichtigen Handwer-

ken, die von einem Meister im Karosserie- und Fahrzeugbau oder einer gleichgestellten Person geführt werden müssen. Rund 70 Prozent der in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe sind im Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF) organisiert.

Tätigkeitsbereiche des Karosserie- und Fahrzeugbaus

	Herstellender Karosserie- und Fahrzeugbau Aufbauerhersteller	Karosserie-Instandsetzung und Lackierung Karosserie-Fachbetriebe	Restaurierung klassischer Fahrzeuge
Handwerkliche Betriebe bundesweit	550	3.200	170
Qualitätssiegel	<ul style="list-style-type: none"> ■ DIN-ISO Zertifizierung ■ Qualified Partner der Nutzfahrzeugindustrie ■ Eurogarant-Nutzfahrzeugsystem 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Karosserie-Fachbetriebe ■ Eurogarant-Karosserie-Fachbetriebe ■ Caravan-Fachbetriebe 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fachbetriebe für historische Fahrzeuge
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> ■ Überwiegend gewerbliche Kunden, Behörden und Organisationen aus allen Wirtschaftszweigen und Branchen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gewerbliche und private Kunden ■ Versicherer, Vermittler, Flottenbetreiber, Leasinggesellschaften 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gewerbliche und private Kunden ■ Museen ■ Oldtimer-Liebhaber
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sämtliche Arbeiten an Karosserien, Fahrgestellen und Anhängern ■ Individuelle Aufbauten, Sattelaufleger und Anhänger – unter anderem Getränke-, Kühl- und Baufahrzeuge, Möbel- und Tiertransporter, Campinganhänger, Wohnmobile, Untertage-Fahrzeuge ■ Aufbau auf Serien-Fahrgestelle der Autoindustrie, wie Ladebordwände, Kräne, Kühlaggregate, etc. ■ Aus- und Umbau von Pkw und Transportern – wie behindertengerechte oder gepanzerte Fahrzeuge, Sonderfahrzeuge für Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienste, etc. ■ Innenausbau von Transportern und Lkw nach branchen- oder unternehmensspezifischen Anforderungen ■ Instandsetzung und Lackierung der selbst- und fremdhergestellten Fahrzeuge 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Pkw-Instandsetzung: Beseitigung von Karosserie-Unfallschäden an Fahrzeugen aller Marken und Hersteller einschließlich der Fahrzeuglackierung ■ Aufbereitung von Fahrzeugen im Innen- und Außenbereich ■ Karosserie- und Fahrzeugvermessung Tuning ■ Caravan-Instandsetzung ■ Hagelschadenbeseitigung ■ Spot- und Smart-Repair ■ Fahrzeugaufbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wiederherstellung historischer und klassischer Fahrzeuge ■ Neuanfertigung von Blech- oder Holzteilen in Handarbeit und Einbau in die Oldtimer
Pluspunkte für die Wettbewerbsposition	<ul style="list-style-type: none"> ■ Handwerkliche Qualität ■ Schnelligkeit und Flexibilität ■ Nähe zum Kunden, Service und Beratung ■ Konjunkturelle Einflüsse sind weniger ausgeprägt als in der Industrie 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schnelle und handwerklich qualifizierte Unfallinstandsetzung ■ Starke Kundenorientierung ■ Breites Angebot an Dienstleistungen rund um das Auto ■ Spezielle Werkstatt-Ausstattungen und -Einrichtungen ■ Geringe konjunkturelle Einflüsse 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hohe handwerkliche Qualität ■ Persönliche Kundenkontakte und Weiterempfehlungen ■ Geringe konjunkturelle Einflüsse

Für die Zukunft der Branche

Fachbetrieb für historische Fahrzeuge

Die speziell auf die Restauration von Oldtimern ausgerichteten Werkstätten erkennen Sie an dem Zusatzzeichen „Fachbetrieb für historische Fahrzeuge“, das vom Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik nach einer intensiven Prüfung vergeben wird.

Neu seit 2017 ist ein eigenes Logo „Oldtimer-Fachbetrieb“. Die Kriterien zur Vergabe des Oldtimer-Fachbetriebszeichens sind sehr streng und betreffen neben allgemeinen Erfordernissen gerade die betriebliche Ausstattung und die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter.

Antragsunterlagen werden über den ZKF bezogen.

www.zkf.de > Leistungen



Impressum

Herausgeber: Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik e.V. | ZKF

Thomas Aukamm | verantwortlich
Rolf Bieling, Anette Gundlach, Michael Zierau

Grüner Weg 12 61169 Friedberg
Telefon: 06031 79479-0 Telefax: 06031 79479-10
E-Mail: info@zkf.de Internet: www.zkf.de



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages